



An die Regierungen der Teilnehmerstaaten der G7-Konferenz in Ise-Shima  
Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland

**Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel**

**Bundesminister Peter Altmaier**

**Prof. Lars-Hendrik Röller**

Bundeskanzleramt

Willy-Brandt-Str. 1

10557 Berlin

Brüssel, 24.05.2016

### **Marktwirtschaftsstatus China / G7 Konferenz**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,  
Sehr geehrter Herr Kanzleramtsminister Altmaier,  
Sehr geehrter Herr Prof. Röller,

Die Umsetzung von Art. 15 des WTO Beitrittsprotokolls der Volksrepublik China wird eines der Themen des G7-Treffens in dieser Woche sein. Im Namen der in der EU produzierenden Industrie bitten wir Sie eindringlich, dabei der vollen rechtlichen Bedeutung des Art. 15 Rechnung zu tragen und nicht durch eine voreilige Erteilung des sogenannten Marktwirtschaftsstatus die Umsetzung effektiver Maßnahmen gegen wettbewerbsfeindliches Dumping zu konterkarieren.

Entgegen den Verpflichtungen, die China bei Unterzeichnung des Beitrittsprotokolls vor 15 Jahren eingegangen ist, ist die Volksrepublik nach wie vor weit davon entfernt, die grundlegenden Kriterien für eine Marktwirtschaft zu erfüllen. Im Gegenteil spielen staatliche Preisbeeinflussung und die staatliche Finanzierung von Dumpingexporten eine maßgebliche Rolle beim Aufstieg des Landes zur weltgrößten Exportmacht. Heute ist China daher auch mit Abstand das Land, gegen das international die meisten und umfassendsten Antidumpingmaßnahmen verhängt werden mussten.

Eine handelsrechtliche Umdefinition Chinas zur Marktwirtschaft entgegen den ökonomischen Realitäten würde zwingend dazu führen, dass Antidumpingverfahren zukünftig mit dem Vergleich von Importpreisen mit heimischen chinesischen Preisen beginnen würden. Die Verhängung wirkungsvoller Antidumpingmaßnahmen würde damit im WTO-Rahmen unmöglich, egal ob daneben noch begleitende Maßnahmen ergriffen würden. Dem Sinn und Inhalt des Art. 15 WTO-Beitrittsprotokolls würde dies eklatant widersprechen.

In der vergangenen Woche hat das Europäische Parlament daher mit überwältigender Mehrheit dazu aufgefordert, im Rahmen des G7-Gipfels "abzustimmen, wie am besten sichergestellt werden kann, dass allen Bestimmungen von Abschnitt 15 des Protokolls für den Beitritt Chinas zur WTO, die auch nach 2016 gültig bleiben, im Rahmen der einzelstaatlichen Verfahren volle rechtliche Bedeutung verliehen wird, und zu verhindern, dass China einseitig der Marktwirtschaftsstatus gewährt wird."

AEGIS Europe, ein Zusammenschluss aus 30 europäischen Verbänden der herstellenden Industrie, unterstützt diese Forderung ausdrücklich und ruft die G7-Staaten auf, sich gemeinsam dafür einzusetzen, dass auch zukünftig Dumping von Anbietern aus der Volksrepublik China international mit

Berechnungsmethoden effektiv begegnet werden kann, die der besonderen Wirtschaftsstruktur des Landes angemessen sind.

Bei der Unterzeichnung des WTO-Beitrittsprotokolls Chinas vor 15 Jahren wurde vereinbart, dass ein Unterparagraph des Art. 15, der die Anwendung von Antidumpingmaßnahmen regelt, erlischt. Gleichzeitig wurde aber auch beschlossen, dass die grundlegenden Regelungen des Art. 15 nach 2016 weiter Bestand haben. Damit bleibt weiterhin zulässig, andere Berechnungsmethoden anzuwenden als die ansonsten gegenüber Marktwirtschaften verpflichtende Standardberechnungsweise.

Das Industriebündnis AEGIS fordert Sie daher auf, gemeinsam mit den G7-Partnern klar für die korrekte Umsetzung des verbleibenden Art. 15 zu sorgen und einer voreiligen Umdefinition Chinas zur Marktwirtschaft entgegenzutreten. Nur so lässt sich verheerender Schaden für Investitionen und Arbeitsplätze in nahezu allen Schlüsselsektoren der herstellenden Industrie verhindern.

Mit freundlichen Grüßen,



---

**Ines Vanlierde**  
Chair AEGIS Europe  
Secretary General Euroalliances



---

**Milan Nitzschke**  
Spokesman AEGIS Europe  
President EU ProSun



Cleto Sagripanti, President of  
European Confederation of the  
Footwear Industry (CEC)



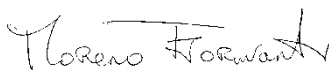
Alain Delcourt, President of  
Cerame-Unie



Heinz Meierkord, President of  
CIRFS



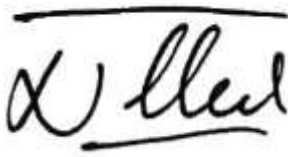
René J. Takens, President of  
CONEBI - Confederation of the  
European Bicycle Industry



Moreno Fioravanti, Secretary  
General of European Bicycle  
Manufacturers Association (EBMA)



Corina Hebestreit, Secretary  
General of ECGA



Xavier Ibled, President of European Domestic Glass



Markus WIESNER, President of EFIC



Anders Karlsson, President of European Industrial Fasteners Institute (EIFI)



Raimund Heint, President of TECH-FAB-Europe e.V.



Patrick Martinache, Secretary General of ESTA



Stephen Short, Chairman of CPME



Johan Svensson, President of the EUROALLIAGES



Florian Teufelberger, President of EUROCORD



Axel Eggert, on behalf of EUROFER President, Geert Van Poelvoorde



Dirk Vandenberghe, President of Eurometaux



Corina Hebestreit, Director of EUROMINES



Pierre Vareille, President of European Aluminium



Jon Templeman, President of European Federation of Steel Wire Rope Industries (EWRIS)



Javier Goñi del Cacho, President of Fertilizers Europe



Mauro Malanchini, President of European Glass Fibre Producers Association



Raymond Barbier, President of Tube and Pipe Fittings



## ABOUT AEGIS EUROPE

*AEGIS Europe is a grouping of nearly 30 industrial associations dedicated to ensuring that EU policymakers work towards free and fair international trade. AEGIS members are leaders in sustainable manufacturing and account for more than €500 billion in annual turnover and millions of jobs across the EU. To find out more about AEGIS Europe please visit [www.aegiseurope.eu](http://www.aegiseurope.eu).*

